Schulprogramm Gymnasium Villa Elisabeth

Das Gymnasium Villa Elisabeth (GVE) befindet sich in Wildau in unmittelbarer Nachbarschaft zur Technischen Hochschule Wildau und dem DESY Zeuthen. Das GVE ist eine staatlich anerkannte Privatschule mit internationaler Ausrichtung. Es ist eine Ganztagsschule in voll gebundener Form mit integriertem Förderunterricht und Silentium. Schulträger ist die Private Schulgesellschaft in der Mark Brandenburg mbH, die auch die Grundschule Villa Elisabeth in Wildau, die Gesamtschule Villa Elisabeth in Eichwalde sowie das Internat Villa Elisabeth in Zeuthen betreibt.

Ein Grundsatz ist es, dass möglichst jeder Schüler[1] des GVE die allgemeine Hochschulreife erlangt. Ein weiterer Grundsatz ist es, dass jeder Absolvent[1] des GVE eine umfassende Allgemeinbildung erworben hat und die eigenen Fähigkeiten in neue Kontexte einbringen kann und bereit ist, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen.

Dazu wollen wir eine Ausbildung ermöglichen, bei der alle Schüler zunehmend Verantwortung für ihren Wissenserwerb übernehmen und diesen selbst mitgestalten. Dazu bietet das GVE seinen Schülern ideale Lernvoraussetzungen. Die Ausbildung erfolgt nach einem schulinternen Konzept (studienpädagogischer Ganztagsunterricht ®) nach dem lerntheoretischen Ansatz des Konstruktivismus. Die Lerneinheiten sind typischerweise 100 min-Blöcke, bestehend aus einer 60 min- und einer 40 min-Phase, wobei die 40 min-Phase als Festigungsphase mit Aufgaben bzw. Anwendungen (Exprimente) zu dem zuvor in der 60 min-Phase behandelten Stoff genutzt wird, um idealerweise ein Teilgebiet zu vollenden (G. Kerschensteiner). Zusätzlich sind die Wochenstunden eines Fachs konzentriert auf eine Woche, so dass im wöchentlichen Wechsel zwischen Natur- und Geisteswissenschaften unterrichtet wird. Damit ist gewährleistet, dass in der Regel auch ein übergeordnetes Themengebiet innerhalb dieses Zeitrahmens abgeschlossen werden kann. Der so hergestellte umfangreiche zeitliche Rahmen sowie die gesonderte Festigungsphase erlaubt eine stärkere Binnendifferenzierung und verbessert die Möglichkeiten einer individuellen Betreuung, so dass leistungsstarke Schüler nicht unter- und leistungsschwache Schüler nicht überfordert werden. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Klassenstärke von maximal 20 Schülern. Die Schüler erfahren so zunehmend ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten und lernen, diese durch vielfältige Förderung auszuschöpfen und ihre Schwächen mit ihren Stärken zu kompensieren. Sie sollen also ihren Fähigkeiten entsprechend möglichst weitgehend ihre schulischen Aufgaben in der Schule selbst erledigen, um – auch mental – eine Trennung von Schule und Freizeit zu ziehen. Dieses Konzept unterstützt natürlich auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, besonders auch bei erwerbstätigen Eltern und Alleinerziehenden.

Es werden umfassende Beratungen der Schüler und deren Erziehungsberechtigten über alle wichtigen Entscheidungen zur Schullaufbahn von der Aufnahme bis zum Abitur durchgeführt. Diese erfolgen insbesondere beim Beschulungsgespräch zur geplanten Aufnahme, während der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) und während der gesamten Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12), z.B. bei der endgültigen Auswahl der 3. und 4. Prüfungsfächer. Zusätzlich zu den Zeugnissen zum

[1] Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wird durchgehend das generische Maskulinum verwendet, d.h. alle Geschlechter sind gemeint.

Ende eines Schulhalbjahres werden fachspezifische Rückmeldungen in Form einer Zwischenbeurteilung jeweils nach 1⁄4 bzw. 3⁄4 eines Schuljahres ausgegeben. Der Elternsprechtag ist zeitlich nach der ersten Zwischenbeurteilung angesetzt, an dem Eltern die Gelegenheit haben, in Kurzgesprächen mit den Fachlehrern[1] für bestehende Situationen Lösungsansätze zu erörtern. Darüber hinaus haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit, mit den Klassen- und Fachlehrern zu schulischen Themen ihrer Kinder Gespräche zu führen.

Die Schule und ihr Alltag

Das Schuljahr beginnt traditionell mit einer Projektwoche, in dem jeder Schüler ein am Ende des vorigen Schuljahres gewähltes Projekt belegt, darunter regelmäßig Projekte aus dem musisch-künstlerischen Bereich, Sport, den Gesellschaftswissenschaften, Sprachen und MINT. Die Projektergebnisse werden im Rahmen des abschließenden Sommerfests einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, zu der neben den Eltern und Alumni auch Vertreter der Kommune sowie Kooperationspartner der Schule geladen sind. Die Schüler der neuen 7. Klassen unternehmen in der Zeit der Projektwoche eine Kennenlernfahrt zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts.

Gegenseitige Achtung, Vertrauen, Rücksichtnahme und Verantwortung sind nicht nur Grundvoraussetzungen für den Schulalltag, es sind auch wichtige Softskills, die auch im späteren Leben eine hohe Bedeutung haben. Grundlagen dafür sind in der Hausordnung gelegt. Wir möchten jedem an unserem Gymnasium das Gefühl vermitteln, willkommen und akzeptiert zu sein – eine Grundvoraussetzung für ein gutes Lern- und Arbeitsklima. Die Schüler lernen die Vielfalt der Persönlichkeiten als eine Bereicherung kennen und arbeiten gemeinsam daran, ihr Entwicklungsziel bestmöglich zu erreichen. Schüler übernehmen wechselseitig Verantwortung für ihren Klassenraum sowie Teile des Schulgeländes. Dies prägt auch das Verhalten und die Art der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern.

Der Unterricht beginnt um 08:30 Uhr und endet je nach Klassenstufe um 15:00 Uhr oder 16:40 Uhr. Am Gymnasium Villa Elisabeth wird der Unterricht in wöchentlich wechselnden Schwerpunkten erteilt. Die sprachlich-geisteswissenschaftlichen Unterrichtsfelder in der einen Woche, die naturwissenschaftlichen Unterrichtsfelder in der anderen Woche.

Angelehnt an das Prinzip der Wochenepochen, in jeweils doppelstündigem Zyklus gliedert sich jede Unterrichtseinheit in Stoffvermittlung und Stoffsicherung (60 Minuten) sowie Übungs- und Schulaufgabenteil (40 Minuten), so dass Hausaufgaben weitestgehend entfallen. Pro Tag werden so drei bzw. vier Blöcke unterrichtet. Angebotene Projekte und Arbeitsgemeinschaften runden den Tag ab.

Am Gymnasium Villa Elisabeth finden Übungen, Klassenarbeiten bzw. Klausuren regelmäßig an einem Freitag statt. Für Klassenarbeiten und Klausuren existiert ein über das gesamte Schuljahr fester Terminplan. So werden die für jede Ausbildung notwendigen Leistungsnachweise nicht zu einer Belastung – möglicherweise für die gesamte Familie – sondern zu einer schülergerechten, planbaren Normalität. Am Freitag endet der Unterricht um 13:30 Uhr, damit ermöglichen wir auch ein familienfreundliches Wochenende.

Das GVE versteht sich zunehmend auch als ein digitaler Lernort. Der analoge Unterricht wird durch die Lernmittelplattform itslearning ergänzt, auf der Informationen wie auch fächerspezifische Lernmaterialien veröffentlicht werden und dort abrufbar sind. Schüler und Lehrer haben unterschiedliche Berechtigungen in bestimmten Bereichen. So können z.B. dort Schüler und Eltern den aktuellen Vertretungsplan einsehen oder andere Informationen abrufen, Schüler können z.B. Protokolle, Facharbeiten etc. in einem jeweils dafür angelegten Ordner ablegen; Lehrer können individuelles Feedback und individuelle Bewertungen abgeben, aber auch für bestimmte Gruppen relevante Informationen einstellen. Alle Schüler sind mit einem iPad ausgestattet und im Schul-WLAN sowie auf itslearning angemeldet. Die Geräte kommen in unterschiedlichem Umfang in allen Fächern zum Einsatz. Dies betrifft teilweise auch Lehrbücher, die in digitaler Form genutzt werden. Für Recherchen werden typischerweise Suchmaschinen über den Browser Safari genutzt, z.B. Google oder PubMed; als Nachschlagewerk wird häufig Wikipedia verwendet. Für einen kompetenten Einsatz dieser Werkzeuge wird zunehmend vermittelt, wie qualitativ hochwertige Artikel von weniger hochwertigen zu unterscheiden sind und wie diese in eigenen Arbeiten richtig als Quelle zu kennzeichnen sind. So wird ein bewusster Umgang mit Medien entwickelt, um diese adäquat nutzen und bewerten zu können.

Der Unterricht findet überwiegend mit interaktiven Smartboards statt. Neben den üblichen Funktionen können die Schüler z.B. auch ihre Arbeit aus dem laufenden Unterricht von ihrem iPad aus präsentieren und zur Diskussion stellen.

Ab Jgst. 7 lernen die Schüler die vorinstallierten Programme für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationen, überwiegend in den MINT-Fächern, kennen und aktiv nutzen. Aktuell sind dies Pages, Numbers und Keynote, jedoch sollen hier ab dem kommenden Schuljahr die Microsoft-Produkte Word, Excel und PowerPoint verwendet werden, da diese zum einen im späteren Studium und Berufsleben viel etablierter und somit relevanter sind, zum anderen sind sie auch viel versatiler und intuitiver zu bedienen.

Klassenbuch und Notenbuch werden über das SWOP der SmartKomm GmbH digital geführt. Kommentare zu Leistungsstand und Arbeitsverhalten sind somit immer aktuell und für alle Beteiligten jederzeit einsehbar und nachvollziehbar; ggf. erforderliche oder geeignete Angebote zur Verbesserung oder weiteren Förderung sind somit früher und wirksamer möglich. Darüber hinaus automatisiert das Portal zahlreiche Arbeitsabläufe und entlastet dadurch Schulleitung, Kollegium und Verwaltung.

Neben dem täglichen Fachunterricht wird das Schulleben abgerundet durch die Schülerzeitung, bei der eine wechselnde ausführende Redaktion jeweils eigene Schwerpunkte setzt und somit für Meinungsaustausch und Identifikation mit der Schule sorgt. Die Erstellung und die Veröffentlichung der Schülerzeitung erfolgt ausschließlich in digitaler Form unter Nutzung der an der Schule zur Verfügung stehenden Lernplattform itslearning.

Die Absolventen eines Abiturjahrgangs werden im Rahmen einer Festveranstaltung mit Eltern und Lehrern der gesamten Schule verabschiedet. Neben der Übergabe der Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife werden hier regelmäßig auch Schüler für besonders herausragende Leistungen geehrt, u.a. für Fachpreise oder Stipendien.

Schwerpunkte

Das GVE hat eine **internationale Ausrichtung**, d.h. es werden viele Schüler nicht-deutscher Herkunft beschult, die im schuleigenen Internat (Zeuthen) wohnen und als Ziel den Erwerb des deutschen Abiturs haben. In der Stundentafel dieser Schüler findet sich also regelmäßig zusätzlich und unterstützend Deutsch als Fremdsprache. Neben Englisch und Französisch werden Russisch und Latein angeboten. Das gemeinsame Lernen von Schülern nichtdeutscher Herkunft mit solchen aus Deutschland ermöglicht ein vertieftes Verständnis der jeweils anderen Kulturen. Dieses wird durch den Erwerb von Fremdsprachen allgemein unterstützt und soll die Absolventen auch international konkurrenzfähig machen.

Das Unterrichtsfach **Wirtschaftswissenschaft** ist seit Beginn der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Villa Elisabeth als Leistungskurs angeboten und von den Schülern mehrheitlich gewählt worden. Die langjährigen Erfahrungen führten auch zu Etablierung des Wirtschaftspreises, welcher mittlerweile zum Wissenschaftspreis erweitert wurde und seither auch die MINT-Fächer einschließt. Hierbei erweist sich die Kooperation mit der Technischen Hochschule Wildau als wirksames Moment der Unterstützung unserer Schüler.

Der jüngste Schwerpunkt der Schule ist der **MINT-Bereich**. Seit 2024 ist unsere Schule von der Organisation "MINT Zukunft e.V." als "MINT-freundliche Schule" ausgezeichnet. In diesem Schwerpunkt wird mathematisch- naturwissenschaftliches Denken erlernt und gefördert. Komplexe mathematische, naturwissenschaftliche und technische Probleme werden interdisziplinär vorgestellt und vernetzen dadurch die einzelnen klassischen Fächer miteinander. Mit zunehmendem Erkenntnisgewinn werden auch Verknüpfungen mit gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen dargestellt, nicht zuletzt auch um eine unabhängige Beurteilung von Informationen und so eine fundierte Meinungsbildung zu fördern.

Das Fach **Biologie** wird in den Jgstn. 7, 8 und 10 mit je 2 Wochenstunden, in Jgst. 9 mit 1 Wochenstunde unterrichtet. In der GOST werden regelmäßig Grundkurse (3 Wochenstunden) und Leistungskurse (5 Wochenstunden) angeboten und belegt. Der Unterricht wird für beide Kurse durch Laborpraktika im Gläsernen Labor am Campus Berlin Buch (Neurobiologie und Molekularbiologie) sowie ein dreitägiges Ökologiepraktikum (LK – See; GK – Wald) ergänzt. Das Fach **Chemie** wird in den Jgstn. 7 und 8 mit je 1 Wochenstunde, in Jgstn. 9 und 10 mit je 2 Wochenstunden unterrichtet. In der GOST werden regelmäßig Grundkurse (3 Wochenstunden) angeboten und belegt. Der Unterricht wird durch Laborpraktika im Gläsernen Labor in Berlin Buch ergänzt (Farbstoffe). Das Fach **Physik** wird in den Jgstn. 7 und 8 mit je 1 Wochenstunde, in den Jgstn. 9 und 10 mit je 2 Wochenstunden unterrichtet. In der GOST werden regelmäßig Grundkurse (3 Wochenstunden) angeboten und belegt. Der Unterricht wird durch Laborpraktika an der TH Wildau, dem OSZ Lise Meitner Berlin und Teilnahme am International Cosmic Day (ICD) ergänzt. Als Wahlpflichtfach kann Naturwissenschaften mit je 3 Wochenstunden in Klasse 9 und 10 gewählt werden.

Das Fach **Mathematik** wird in den Jgstn. 7 bis 10 mit je 4 Wochenstunden unterrichtet. In der GOST werden regelmäßig Grund- und Leistungskurse (4 bzw. 5 Wochenstunden) angeboten und belegt. **Informatik** wird im Rahmen des Wahlpflicht-

Naturwissenschaftsunterrichts, im Rahmen von AGs sowie mittlerweile in einem Informatik-Projekt in Kooperation mit der TH-Wildau unterrichtet bzw. angeboten. So wurden im Rahmen einer AG z.B. Apps für das Smartphone programmiert. Hinzu kommt seit 2022 der Coding Day, an dem die Schüler der Jgst. 10 unter Verwendung des Programmierungstools Koder eine eigene Website programmieren lernen.

Der Unterricht wird durch Praktika an außerschulischen Lernorten ergänzt, wie z.B. am Gläsernen Labor in Berlin Buch, an Einrichtungen der TH Wildau oder am DESY in Zeuthen. Dies soll auch für naturwissenschaftliche Themen und Fragestellungen motivieren und das Interesse an diesen Fächern wecken und stärken. Es bestehen im Bereich der Naturwissenschaften Kooperationen mit dem Netzwerk Teilchenwelt sowie der TH Wildau. So nimmt die Schule seit nunmehr über 10 Jahren im ICD in Kooperation mit dem DESY Zeuthen mit einer Veranstaltung im eigenen Haus teil, das zuletzt maßgeblich von Absolventen des Vorjahres sowie eines Doktoranden des DESY mitgestaltet wird. Besonders begabte und interessierte Schüler nehmen regelmäßig zusätzlich zum regulären Unterricht an Workshops im Rahmen des Netzwerks Teilchenwelt teil (u.a. Masterclasses Hands on Particle Physics, IceCube; Mitgestaltung des ICD, Teilnahme am Schülerworkshop Teilchenphysik am CERN, Teilnahme am Ingenieur-Wettbewerb "Junior-ING").

Ergänzend werden die Schüler in allen Jahrgangsstufen zur Teilnahme an fachbezogenen Wettbewerben motiviert und sind dabei auch immer wieder erfolgreich (u.a. Jugend forscht, Landesolympiaden Physik, Biologie und Chemie, Chemkids, Mathematikolympiade, Känguru-Wettbewerb). Einen innerschulischen Wettbewerb stellt seit 2019 der Wissenschaftspreis des Gymnasiums Villa Elisabeth – und seit 2023 auch der Gesamtschule Villa Elisabeth – dar. Hier werden die besten Seminararbeiten und BLL in Jgst. 12 im MINT-Bereich und im Bereich der Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften in einem wissenschaftlichen Kolloquium von ihren Verfassern vorgestellt und verteidigt. Eine Jury, bestehend aus Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Fachlehrern wählen hieraus die drei Besten.

Vermittlung von fachlichen Inhalten und Kompetenzen

Die in den angebotenen Fächern zu erwerbenden fachlichen Inhalte und Kompetenzen orientieren sich an den jeweiligen aktuellen Rahmenlehrplänen. Fach- und schulspezifische Ausgestaltungen sind in den schulinternen Curricula ausformuliert und sind Bestandteil des Schulprogramms. Die fachlichen Inhalte und Kompetenzen dienen ganz wesentlich zur Erweiterung der Allgemeinbildung und legen die Grundlage für die Inhalte und Kompetenzen, die im nächsten Ausbildungsstadium zu erwerben sind, z.B. in einem Studium. Wissenszuwachs im Sinne von Erlernen neuer Fakten und Zusammenhänge funktioniert bekanntermaßen immer dann am besten, wenn aktuelle Wahrnehmungen auf bereits gespeichertes Vorwissen treffen und das Lernen emotional positiv konnotiert ist (G. Roth). In diesem Zusammenhang versuchen wir am GVE möglichst ideale Rahmenbedingungen zur Unterstützung dieser Vorgänge zu schaffen. Dazu gehört ganz wesentlich die studienpädagogische Ausgestaltung der Unterrichtsgestaltung, angefangen von vergleichsweise langen Lerneinheiten, über die Unterteilung in Wissensvermittlung und angeleitetes, aber zunehmend eigenverantwortliches Training, das die klassischen Hausaufgaben ablöst; bis hin zu einem feststehenden Prüfungsfahrplan und überwiegend freien Wochenenden. Weitere Lernanreize werden immer auch dort

gesetzt, wo die spezielle Ausgestaltung gelegentlich auch über den Rahmenlehrplan hinausgeht und hochaktuelle Aspekte und Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft bzw. dem Alltagsgeschehen thematisiert und gemeinsam mit den Schülern aufgearbeitet werden.

Geeignete Lern- und Arbeitstechniken werden bereits durch den selbstständigen Festigungsteil vermittelt; hinzu kommen z.B. Techniken, wie Partnerarbeit mit anschließender Präsentation von Erkenntnissen, sowie das Anfertigen von Seminararbeiten. Ein 3-wöchige Betriebspraktikum in Klasse 9 und ein 2 1⁄2-wöchiges Betriebspraktikum in Klasse 10 in von den Schülern selbst gewählten Betriebsstätten dienen dazu, erste Ideen zu Berufszielen zu entwickeln und auszuprobieren. In der gymnasialen Oberstufe wird dann über 3 Semester im Seminarkurs mit Schwerpunkt Wissenschaftspropädeutik eine Seminararbeit erstellt und im 4. Semester verteidigt. Im Rahmen des Seminarkurses entwickeln die Schüler zunächst eine wissenschaftlich relevante Fragestellung zu einem Thema, das einem oder mehreren an der Schule angebotenen Fächern zuzuordnen ist. Die Schüler erlernen dabei u.a. wissenschaftlich fundiertes Recherchieren, Bewertung der Qualität von Quellen sowie das Erstellen einer Facharbeit.

Eine individuelle Förderung interessierter Schüler beim Kompetenzerwerb wird im Rahmen des Wahlpflichtfachs in Jgst. 9 und 10 angeboten. In allen Jgstn. erfolgt dies im Rahmen von AGs, Projekten in der Projektwoche sowie ggf. durch die Teilnahme an schulinternen und externen Wettbewerben. Außerdem ist an dieser Stelle die Unterstützung von Besonderen Lernleistungen (BLL) zu nennen, die sich oft aus einem Thema einer Seminararbeit im Rahmen des Seminarkurses ergeben. Hier erhalten Schüler regelmäßig eine über den Seminarkurs hinausgehende individuelle Unterstützung zur spezifischen Recherche in PubMed und zur kompetenten Nutzung wissenschaftlicher Originalarbeiten. Ziel ist das Erlernen der Herangehensweise beim Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit in Vorbereitung auf die Anforderungen in einem Hochschulstudium.

Soziale Kompetenzen, die in diesem Zusammenhang besonders trainiert werden, sind Arbeiten an einem gegebenen Thema in Gruppen oder alleine, gefolgt von anschließender Präsentation und Verteidigung vor dem Peer. Fachlich bezogene Teamfähigkeit wird ergänzt durch Klassenfahrten, Studienfahrten (Weimar – Jgst. 10; Rom – Jgst. 11), Projektwochen und Exkursionen. Eine besondere AG in diesem Bereich ist die Musik-AG, die u.a. jährlich eine Chorfahrt nach Polen durchführt und die regelmäßig einen Programmpunkt bei Aktivitäten, wie dem Sommerfest und zur Weihnachtsfeier beisteuert. Eine weitere besondere AG ist die Theater-AG, die jährlich ab der Projektwoche nach den Sommerferien ein Theaterstück einstudiert und es in der Theaterwoche im Frühjahr vor Schülern, Eltern und Lehrern aufführt.

Qualitätssicherung

Zur Aufrechterhaltung der Qualität und zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen und Vorgaben finden regelmäßige Prüfungen und ggf. Aktualisierungen der schulinternen Curricula statt. Hierzu dienen im Wesentlichen die Sitzungen der Fachbereichsleitungen sowie der Fachbereiche. Ferner finden regelmäßige Hospitationen und Anschlussgespräche statt. Neue Kollegen und Referendare werden im Rahmen eines Mentoring-Programms eingearbeitet.

Am Ende eines Schuljahres finden für jeden Jahrgang mündliche Abschlussprüfungen in zwei von den Schülern selbst gewählten Fächern statt. Ein Ziel ist die stichpunktartige Überprüfung der erlernten Kenntnisse des betreffenden Schuljahres. Ein weiteres Ziel ist es, mit mündlichen Prüfungssituationen zunehmend vertraut zu werden und so auf die spätere mündliche Prüfung im Abitur bzw. auch Prüfungssituationen in Bewerbungsgesprächen und in Studium und Berufsleben vorzubereiten. In Jgst. 11 soll diese Prüfung möglichst im von den Schülern intendierten 4. Prüfungsfach erfolgen und simuliert die mündliche Abiturprüfung. Präsentation und Verteidigung der Seminararbeiten folgt in Jgst. 12, ggf. noch einmal im Rahmen des Kolloquiums im Rahmen des schulinternen Wissenschaftspreises oder bei der Verteidigung im Rahmen einer 5. Prüfungskomponente.

Kooperationen

Kooperationen bestehen mit der Grundschule (Wildau), der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Eichwalde) desselben Schulträgers. Insbesondere finden für die Sechstklässler der Grundschule Schnuppertage in den naturwissenschaftlichen Fächern am Gymnasium statt, an denen sie am Unterricht der Siebtklässler teilnehmen und einen ersten Eindruck vom möglichen Ort der zukünftigen Schullaufbahn erhalten. Teilweise arbeiten Fachlehrer des Gymnasiums auch an einer oder mehreren der anderen Schulen. Dies erlaubt eine noch genauere Einschätzung der Schüler, so dass ggf. ein Wechsel bei sich maßgeblich in Bezug auf die Schulform verändernden Leistung oder Persönlichkeit nahtlos erfolgen kann. Auch der Förderverein betont die enge Zusammenarbeit insbesondere mit der Grundschule Villa Elisabeth, da er für beide Schulen zuständig ist. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Elternschaft wie aus Vertretern der Schulen.

Weitere Kooperationen bestehen mit der TH Wildau und dem DESY Zeuthen, dem Netzwerk Teilchenwelt sowie dem Gläsernen Labor in Berlin Buch.

Unsere Schule beteiligt sich im Bereich der Natur- und Gesellschaftswissenschaften auch am Austausch mit dem LIBRA (vormals LISUM) und anderen Schulen zur Bewertung und Weiterentwicklung von Rahmenlehrplänen und entsendet Vertreter in entsprechende Rahmenlehrplangruppen. In diesem Kontext ist die Teilnahme an QuaMath ab dem Schuljahr 2024/25 zu nennen.